

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 28.

Mittwoch den 28. Januar.

1852.

Landtag.

Erste Kammer. (9. öffentliche Sitzung den 26. Januar.) Die Registrande brachte eine Petition der Bürgerschaft zu Zwickau um Wiederherstellung und Zurückgabe des Jagdrechts, und eine Petition des verordneten Landesältesten des Markgrathums Oberlausitz, Herrn v. Thielau's, um ständische Intercession für Erlassung einer gesetzlichen Bestimmung, daß durch die Hypothekenbehörden den Realgläubigern und namentlich der landständischen Hypothekbank zu Budissin die Veränderungen in der Person des Besitzers der verpfändeten Grundstücke, die Zwangsversteigerungen der letztern und die Eröffnung der zu dem Vermögen der Realschuldner ausgebrochenen Concurse angezeigt werde.

Zur Tagesordnung übergegangen wird die Berathung des Gesetzentwurfs über Erwerb und Verlust des Unterthansrechts fortgesetzt.

Die Berathung beginnt bei §. 14 des Gesetzentwurfs. Bei der Schlussabstimmung über den ganzen Gesetzentwurf fanden die §§. 14 bis 27 ebenfalls die einstimmige Genehmigung der Kammer.

Hieran schloß sich die Berathung über den Gesetzentwurf, einige Zusätze zum Heimathsgesetz vom 26. November 1834, in- gleichem zum Erläuterungsgesetz vom 12. October 1840 betreffend. Die allgemeine Debatte war nur von kurzer Dauer. Herr Secretair Starke äußerte nämlich gegen die hohe Staatsregierung den Wunsch und beziehentlich die Anfrage, ob nicht von der Erlassung der vorliegenden Nachtragsgesetze abzusehen und dagegen vielmehr unter Zusammenstellung der vorhandenen, hierher gehörigen gesetzlichen Bestimmungen und des Nachtragsgesetzes eine neue Redaction des Heimathsgesetzes eintreten zu lassen sei? Durch die bisherige Praxis wären eine Menge Präjudicien hervorgerufen worden, wodurch bei den Unterbehörden in vielfacher Beziehung Zweifel über die Gültigkeit der einen oder der andern Bestimmung entstehen könnten. Herr Staatsminister v. Friesen bemerkte hierzu, daß die beregte Frage auch im Ministerium in Erwägung gezogen worden sei, allein man sei doch zu dem Resultate gekommen, daß es das Beste sei, diejenigen Bestimmungen, welche das vorliegende Gesetz nothwendig mache, als ein Nachtragsgesetz unverweilt folgen zu lassen. Alsdann sei es auch sehr bedenklich, ein Gesetz, wie das Heimathsgesetz, einer ganz neuen Redaction zu unterwerfen und damit vielleicht durch eine oder die andere kleine Einschaltung und Aenderung das, was jetzt sicher und unzweifelhaft sei, erst zu erschüttern. Die Ansicht, daß rücksichtlich des Heimathsgesetzes eine Menge Zweifel existirten, könne er nicht theilen, denn es habe sich längst sowohl bei den Ober- als auch bei den Unterbehörden eine feststehende Praxis ausgebildet. Nach einigen Bemerkungen des königlichen Herrn Commissars und einer kurzen Erwiderung des Herrn Secretair Starke wurde die allgemeine Debatte geschlossen.

Übergegangen zu der Specialberathung wurden die Paragraphen 1, 3, 5 und 6 unverändert angenommen. Bei der Abstimmung mit Namensaufruf endlich erlangte nach kurzer Debatte der ganze Entwurf die einstimmige Genehmigung der Kammer.

(Dr. J.)

Was Zugeben bei den Kaufleuten.

Die Frage des Zugebens zur Weihnachtszeit von Seiten der hiesigen Colonialwaarenhändler ist zwar vor Kurzem wieder einmal in Anregung gekommen; da inzwischen in jenem Aufsatze einzig

das Verlangen nach endlicher Abschaffung dieses Unwesens ausgesprochen war, ohne alle Angabe von Vorschlägen zur Beseitigung, so finde ich mich der Wichtigkeit der Sache halber veranlaßt, dieselbe hiermit in etwas größerer Ausdehnung zu behandeln und den Versuch zu wagen, erstens dem Publicum ein richtig gezeichnetes Bild der widrigen Gestalt dieses Unwesens vor Augen zu stellen und sodann meinen Collegen, den Kramern, ein Mittel zu bezeichnen, welches hinreichende Kraft in sich trägt, das Uebel in der Wurzel zu ertöden.

Weit entfernt, durch Schilderung der unverschämten Ansprüche eines großen Theils des Publicums dem billiger denkenden Theile desselben, welcher letztere in einer kleinen Gabe nichts anderes als eine Aufmerksamkeit des Kaufmanns erblickt, zu nahe treten zu wollen, lege ich, auf mehrjährige Erfahrung gestützt, zuvörderst hiermit in offener Weise dar, nach welchem ungefähren Maasstabe der Colonialwaarenhändler, soll er auf die Erhaltung seiner Kundenschaft hoffen dürfen, seine Gaben einrichten muß.

Bei Familien, deren jährliche Waarenentnahme von einigem Belange ist, muß gespendet werden:

für die Herrschaft 2 Pfd. Schokolade à 15 Ngr. 1 Thlr. — Ngr.,	
für die Kinder an Confituren	15 =
für die Köchin ein Tuch im Werthe von	20 =
für die Jungemagd ein Tuch im Werthe von	15 =
für das Kindermädchen ein Tuch im Werthe von	10 =

zusammen 3 Thlr. — Ngr.,

welche Aufstellung nur in sofern der vollen Richtigkeit ermangeln kann, als einzelne Kaufleute, an die Erweiterung ihrer Geschäfte alles Mögliche setzend, statt der obenbezeichneten Gegenstände der Herrschaft einige Flaschen feinen Rum oder Punsch-Essenz verehren und dem Dienstpersonal Kleider oder seidene Schürzen verabreichen, wodurch aber natürlich das Opfer ein noch bedeutenderes wird.

Bei der kleineren Kundenschaft und namentlich bei der Landkundschaft sind diese Opfer verhältnismäßig noch größer; denn diese kleineren Abnehmer, das Weihnachtsgeschenk das ganze Jahr hindurch im Auge habend, kaufen ihre kleinen Bedürfnisse bald hier bald da, doch meist nur in solchen Handlungen, wo seiner Zeit etwas Wesentliches zu erwarten steht; dabei scheuen sie, namentlich vor der Weihnachtszeit, keine Wege, sondern kaufen fast jeden kleinen Gegenstand einzeln, um durch recht häufiges Erscheinen das Ansehen bedeutender und treuer Kunden zu gewinnen.

Die Schilderung solcherlei Gebahrens von Seiten eines beträchtlichen Theils der Platzkundschaft schließend, muß ich nur noch erwähnen, daß unter der Frauenwelt der Landleute die Ansprüche am allerbedeutendsten sind; denn obwohl die Käuferinnen vom Lande das ganze Jahr hindurch bei jedem einzelnen Besuche, nach Verhältnis des Einkaufs, entweder einige Loth Kaffee oder etwas Zuckerwaaren für die Kinder erhalten, so ist zu Weihnachten ihren Anforderungen dennoch nur selten volle Genüge zu leisten, und finden sie sich nicht befriedigt, so geben sie die Geschenke zurück, ja in manchen Fällen werfen sie solche zurück und zwar unter höchst gemeinen Aeußerungen. In welchem Grade unter solchen Umständen das Uebel nebenbei auch auf die Sittlichkeit jener Classe nachtheilig wirkt, ist wohl kaum zu verkennen.

Vorstehende Darlegung glaubte ich besonders demjenigen Theile der hiesigen Einwohnerschaft schuldig zu sein, welche in dem langjährigen Bestehen dieses Mißbrauchs eine gewisse Berechtigung auf Erkenntlichkeit des Kaufmanns zu erblicken pflegt. Diese ver-

meintliche Berechtigung noch weiter zu bekämpfen, glaube ich unterlassen zu können und wende mich in dem noch Folgenden an meine Collegen.

Wenn bei den früheren Bestrebungen zur Abschaffung des Zugabesystems diejenigen Kramer, welche wortbrüchigen Collegen gegenüber durch treue Erfüllung des gegebenen Versprechens so empfindlich benachtheiligt wurden, daß sie sich endlich gezwungen sahen, dem Mißbrauche von Neuem zu huldigen, so dürfen sie den verfehlten Zweck wohl meist der Mangelhaftigkeit dieses Planes beimessen, in welchem der Wortbrüchigkeit zu großer Spielraum gegeben und der Hinterlist die Möglichkeit gelassen war, den stipulirten Strafen zu entgehen. Gestatten Sie mir daher einen andern Plan in Vorschlag zu bringen, einen Plan, der in ähnlicher Weise entworfen, anderwärts bereits zu dem gewünschten Ziele geführt hat.

Die Kramerinnung muß sich an die hohe Staatsregierung mit der Bitte wenden, sämmtlichen Kramern Leipzigs die schriftliche Erklärung abnehmen zu lassen, daß keiner ihrer Corporation zu irgend einer Zeit, in irgend einer Weise einem Kunden irgend ein Geschenk verabreicht oder verabreichen lasse, und zwar im Betretungsfalle bei Verlust des Kramerrechts.

Wäge dieser Vorschlag willige Aufnahme und baldige Ausführung finden!
Ein Leipziger Kramer.

Anmerkung.

Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß das hier besprochene Uebel, woran in allen Städten Sachsens alle Kaufleute leiden, immer mehr um sich greift, und daß es eines so heroischen (jedemfalls unerreichbaren) Mittels, als das vorgeschlagene ist, bedürfen soll, um dasselbe gründlich zu heilen. Könnte man da nicht eben so gut vorschlagen, daß den Contravenienten Zuchthausstrafe treffen solle?! Wir glauben, daß auch durch diese zwei Mittel nicht zu helfen ist, denn so wie der Dieb sich durch angebrochene harte Strafen vom Stehlen nicht abhalten läßt, so wird auch der einzelne Kaufmann es auf den zu hoffenden Gewinn hin wagen, durch dieses elende Mittel Kunden anzulocken.

Es giebt hier nur ein Mittel, welches helfen kann, es ist dieses die Ehrenhaftigkeit der Käufer und Verkäufer.

So lange sich die ersteren nicht schämen, sich etwas auf diese Weise schenken zu lassen, und so lange sie so schwach im Urtheile sind, nicht ermeffen zu können, daß der Kaufmann, dem ja auch seine Waaren nicht geschenkt werden, wieder Mittel und Wege auffuchen wird, um seinem Schaden beizukommen, und wo möglich im Laufe des Jahres das Doppelte des Geschenkes zu gewinnen, und so lange die Kaufleute ehrvergessend sind, gegebenes Wort, Verabredungen dahin, daß Geschenke, Zugaben u. d. nicht gemacht werden sollen, zu brechen, wie dies in so vielen Städten und Fällen geschehen sein soll, so lange wird's nach der alten Erfahrung nicht besser werden. Ja, ja, das ganze Unwesen ist eine recht eigentliche Unmoralität, man mag dagegen sagen, was man will.

So gut die Kaufleute die Unsitte „des Vorschlagens und Abhandelns“ nicht abstellen können, so lange es noch so schwache Menschen giebt, die da durchaus abhandeln müssen, um sich einzubilden, daß sie wohlfeil gekauft haben, wenn sie auch noch so sehr übers Ohr gehauen worden sind; so lange werden sie auch gegen die noch schlimmere Unsitte der „Zugaben, Weihnachtsgeschenke u.“ vergeblich ankämpfen. Vielleicht kommen wir — Herrschaft, Dienerschaft und Kaufmannschaft — doch noch in der Bildung so weit, daß jeder Einzelne sich dieser Bettelei, denn weiter ist's Ganze nichts, schämt, und dann fällt die gerügte Unsitte von selbst. Aeußerer Zwang thut's nicht, wohl aber innere Kraft, d. h. Ehrenhaftigkeit.
Die Red.

Nekrolog.

(Fortsetzung.)

- Dr. Johann Friedrich Bach, ältester Rath des obersten Gerichtshofs der vier freien Städte, seit 1805 Mitglied des Senats, 1820 zum Oberappellationsrath erwählt, st. am 29. März in Lübeck, 81 J.
- General A. Halkett, einer der Veteranen der britischen Armee, der von 1790 an diente, st. Ende August in London.
- Oberst Freiherr v. Hallberg, bekannt unter dem Namen des „Eremiten von Gauting“, welcher zu Fuß die halbe Welt durchwandert hat, st. am 27. Februar in Wiesbaden. Er stand früher in österreichischen und spanischen Militärdiensten.
- Freiherr Heinrich v. Hallberg, k. bayer. Kammerer, der einzige Sohn des Eremiten von Gauting, st. Ende Juli zu Kammeregg im bayer. Walde.
- Sir Edward Hamilton, Admiral der weißen Flagge, ein durch seine Kühnheit bekannter Flottenofficier, st. Ende März in London.
- Ferdinand Gottlieb Hand, Geh. Hofrath und Professor der griechischen Literatur in Jena, seit 1817 an der Universität thätig, von 1842—48 Redacteur der Neuen Jena'schen Literaturzeitung, st. am 14. März in Jena in Folge einer kleinen Verletzung am Finger mit dem Messer, 65 J.

Der König von Hannover, Ernst August, geb. am 5. Juni 1771 in London, zu Göttingen gebildet, trat dann in die britische Armee ein und focht 1793 und 1794 mit Auszeichnung gegen die Franzosen in Holland. Später leitete er im Hause der Lords die Hochthorpartei, stand längere Zeit als Großmeister an der Spitze aller Drangenlogen, ging 1813 nach dem Continent und errichtete ein Husarenregiment, das er den Allirten zuführte. Lebte seit dem Pariser Frieden meist in Berlin, vermählte sich 1815 mit der Schwester der Königin Louise, der Prinzessin Friedrike von Mecklenburg-Strelitz, folgte 1837 seinem Bruder Wilhelm IV. auf dem hannoverschen Throne und starb am 18. Novbr. in Hannover.

Graf Charles Stanhope v. Harrington, Peer, vormals vermählt mit der berühmten Schauspielerin Miss Maria Foote, Tochter des Komikers und Lustspiel dichters Samuel Foote, starb Anf. März in London. War der vertraute Freund Georgs IV. und ein entschiedener Tory der alten Schule.

Capitain S. B. W. Hart, in Bombay, ehrenhaft bekannt als Orientalist, st. am 11. Mai in den Nilgherries (d. h. den blauen Bergen), wo er sich zur Herstellung seiner Gesundheit aufhielt.

Marquis v. Hastings st. am 17. Januar in Dublin.

Der Contre-Admiral Lord John Hay, einer der thätigsten und fähigsten Officiere der brit. Marine, st. Ende August in Portsmouth, 58 J.

Die Gemahlin des F.-z.-M. Fehr. von Haynau st. am 21. Octbr. in Graz.

Hajucha, einer der talentvollern jungen Schriftsteller Ungarns, auch bekannt unter den angenommenen Schriftstellernamen Kelemenffy und Vas Andor, st. Ende April in Ofen.

Dr. Franz Häcker, bayer., kürzlich quiescirter Ministerialrath, ord. Prof. der Rechte an der Universität München, starb am 16. Novbr., 74 J.

Admiral Sir Henry Heathcote st. am 16. August zu Ingouville bei Havre, 74 J.

Alt-Landammann Hediger in Schwyz st. Anf. August, 76 J.

Gustav Adolph v. Heeringen, herzogl. Regierungsrath und Bibliothekar, als beliebter Romanschriftsteller bekannt, st. am 25. Mai in Coburg, 50 J.

Dr. Gustav Ernst Heimbach, Professor der Rechte an der Universität Leipzig, ein Sohn des hochverdienten, erst vor wenigen Monaten dahingeshiedenen Stadtgerichtsrath Heimbach, geb. am 15. Novbr. 1810, st. in Leipzig am 24. Januar.

Dr. Joh. Heineken, der Nestor der Bremischen Aerzte, st. am 17. Januar in Bremen, 90 J.

Oberstlieutenant Heinsen, Chef der hanseatischen Cavallerie, starb am 17. Juni in Hamburg.

Dr. Georg Arnold Heise, der erste Rechtskenner dieses Jahrhunderts, Professor in Göttingen 1804 und dann in Heidelberg bis 1814, Oberjustizrath in Hannover 1818, Präsident des Oberappellationsgerichts der vier freien Städte seit Errichtung desselben im J. 1820, geb. zu Hamburg am 3. August 1778, st. am 6. Febr. in Lübeck.

Dr. Heinrich August Heise, einer der ausgezeichnetsten Juristen Hamburgs und Vicepräsident des Handelsgerichts, st. am 2. August daselbst.

Dr. Johann Theobald Held, einer der geachteten Aerzte in Prag, geb. am 11. Decbr. 1773 zu Hohenbruck, st. am 29. Juni in Prag.

Dr. Henrici, Superintendent in Goslar, als Theolog, Natur- und Sprachkundiger, so wie wegen seltener Berufsreise hoch verehrt, st. am 10. Septbr., 82 J.

Prof. Hepp aus Altona, der früher in Heidelberg und Bern, seit 20 Jahren in Tübingen gewirkt, st. am 3. März das.

Der Fürst von Herat, Yar Mohammed Chan, st. im August in einem Dorfe 20 engl. Meilen von seiner Residenz, als er eben auf der Rückreise aus Kabul begriffen war, wo er Dost Mahommed besucht hatte.

Herrera, ehemaliger Präsident von Mexico, st. das. am 15. Mai.

Kaufmann Hertel, der bekannte Kunstkennner, Besitzer einer ausgezeichneten Sammlung von Antiquitäten, Kunstschätzen, Gemälden und einer großen Zahl von Merkwürdigkeiten aus fast allen Welttheilen, st. Ende Januar in Nürnberg.

Landgräfin Eleonore Marie von Hessen-Rotenburg, geb. Prinzessin zu Salm-Keiferscheid-Krauthelm, Witwe des am 12. Novbr. 1834 gestorbenen Landgrafen Victor Amadeus, st. im Novbr. in Prag.

Dr. Friedrich August v. Hayden, k. Ober-Regierungs-rath, geb. am 3. Septbr. 1789 zu Reiffen bei Heilsberg in Ostpreußen, st. am 5. Novbr. zu Breslau, wo er seit 1826 lebte. Als dramatischer und romantischer Schriftsteller bekannt.

Generalmajor Dudley St. Leger Hill, ein ausgezeichnete Veteran, st. im März in Indien. Im J. 1805 nahm er an der Expedition nach Südamerika Theil, führte bei dem Sturme auf Montevideo die „verlorene Hoffnung“ und erstürmte diese Stadt; später machte er den ganzen Krieg in Portugal und Spanien mit. 1834 wurde er Statthalter der westindischen Insel St. Lucia, 1848 General im Stab der bengalischen Armee und Oberst des 50. Inf.-Reg.

Thomas Wright Hill, einer von Englands verdienstvollsten Schulmännern, Gründer der „Hazelwood-Schule“ bei Birmingham, st. Ende Juni, 88 J.

Dr. Meyer Hirsch, einer der tüchtigsten Mathematiker und Algebraisten, st. am 11. Februar in Berlin, 83 J.

Hans Kaspar Hirtzel-Escher, Alt-Regierungs-rath, st. Ende Mai in Zürich, 60 J.

Hofler, k. Hof-Opernsänger, st. am 29. März in München.

Dr. J. L. Hofmann, einer der verdientesten Aerzte Augsburgs, st. das. am 1. Januar.

General-Post-Directions-Rath H. E. v. Hoff st. am 12. März in Frankfurt a. M., 69 J.

Die Gemahlin des Fürsten August von Hohenlohe-Dehringen, Friederike Sophie Dorothee Marie Louise geb. Prinzessin von Württemberg, Tochter des verstorbenen Herzogs Eugen Friedrich Heinrich, st. am 26. Juni in Schlawentzig in Pr. Schlesien.

Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg st. am 27. Febr. in Venedig, 21 J.

Der ehemal. Pfarrer H. Hochdörfer, aus den dreißiger Jahren, so wie durch einen neuen Anlageact bekannt, endete zu Wizingen bei Neustadt a. d. H. am 8. Jan. in Geisteszerrüttung.

Hochkoster, toscanischer Consul in Triest, st. am 21. Jan. das.

William Holm Esq., von 1808—1841 Beitreiber (whipper-in) der Torypartei, spielte in der frühern Blüthezeit des Toryismus eine große Rolle, st. am 26. Januar in London, 72 J.

Der Nationalrath Homberger aus Zürich, am 31. Juli vom Gastmahl in Bern zur Feier der Berner Verfassung, wobei er eine Rede über das Schulwesen gehalten, heimkehrend, st. in derselben Nacht in Folge eines Sturzes aus dem Fenster.

H. Hope, Lord-Präsident des Court of Session, ein Mann von bedeutenden Fähigkeiten und ein Rechtsgelehrter aus der alten schottischen Schule, st. am 31. Octbr. in London, 90 J.

Prof. Dr. Hornschuh, welcher den Lehrstuhl der Botanik und Zoologie inne hatte, st. am 25. Decbr. 1850 in Greifswald.

Petrichowich Horvath Lazar, ein ungarischer Schriftsteller, st. Anf. Februar in Wien.

Der Oberalte Gerhard v. Hoftrup, der Gründer der „Hamburger Börsenhalle“ und des Lese-Instituts in den Räumen der Börsenhalle, st. am 7. Septbr. in Hamburg, 81 J.

Barnabas Huber, seit 1834 infulirter Abt des Benedictiner-Stifts zu St. Stephan, st. am 29. Juli in Augsburg, 73 J.

(Fortsetzung folgt.)

Biographische Rückblicke auf verstorbene Leipziger.

(Monat Januar.)

Am 1. Januar 1573 starb hochbetragt Dr. Joh. Pseffinger, erster evang. Pastor an der Nicolaiskirche und Superintendent der 1540 errichteten Leipziger Diöces, ein Schüler Luthers und Melancthons, der den evangelischen Leipziguern von früher her, als er noch Pfarrer zu Eicha bei Naunhof gewesen (1530—32), bekannt und werth war; denn damals mußten die Anhänger der lutherischen Lehre in dem noch katholischen Leipzig Befriedigung ihres religiösen Bedürfnisses außerhalb in den benachbarten Ort-schaften des schon protestantischen Churfürstenthums suchen. Auch an der Universität wirkte Pf. als einer der ersten ordentl. Professoren der Theologie, bezog aber außer den Emolumenten von einem Canonicat im Hochstift Meissen keine fixe Besoldung.

Am 4. Januar 1785 starb Dr. Joh. Gottfr. Körner, Pastor an der Thomaskirche und Superintendent seit 1776. Bekannter als er selbst sind auch im vaterländischen Publicum sein Sohn, der Appellationsrath Dr. Christ. Gottfr. Körner zu Dresden († zu Berlin 1831) als Freund Schillers, und sein Enkel Theodor Körner als Kämpfer und Sänger im Befreiungskriege.

Am 22. Januar 1780 starb Georg Joachim Zollkofer, Prediger an hiesiger reform. Gemeinde, ein geborener Schweizer. Während seiner 21jährigen Amtsführung hatte er sich durch seine gern und zahlreich gehörten Predigten, welche praktisch-christlicher Inhalt, Klarheit, edle Popularität und unverkennbare Innigkeit auszeichneten, so wie durch einen musterhaften Wandel entschiedene Verdienste nicht bloß um seine Glaubensgenossen erworben und nahm den Segen vieler mit ins Grab.

Concert des Herrn Henri Möhrenschlager.

Der Abend des vergangenen Sonntags vereinigte eine zahlreiche Zuhörerschaft im Saale des Logenhauses zu einem Concert des Herrn Möhrenschlager aus Erlangen. Wir lernten in genanntem Herrn einen Meister an Clarinette und Bassethorn kennen, dessen eminente Fertigkeit, verbunden mit geschmackvoller Behandlung, lebhaften, gerechten Beifall hervorrief. Die Tonfülle, welche er seinen Instrumenten entlockt, die Volubilität des Zungenschlages und ein Staccato, wie wir es noch von keinem andern Clarinettisten gehört, vereinigen sich bei ihm zu einer Virtuosität, deren Anerkennung in weitem Kreise wir dem bescheidenen Künstler lebhaft wünschen. Vermehrt wurde das Interesse an dem Concert noch durch die mannichfache Abwechslung des Ausgezeichneten, die das Programm außerdem bot. Zuerst erwähnen wir die Gesangsleistungen der Fräul. Anna Masius, einer äußerst talentvollen Schülerin des hiesigen Conservatoriums. Begabt mit einer lieblichen und klangreichen Stimme weiß Fräul. Masius dieselbe durch tüchtige Schule (die sich namentlich auch in sehr fertiger und reiner Coloratur zeigt) und gemüthvollem Vortrag zur ansprechendsten Geltung zu bringen. Außer zwei Solovorträgen sang sie ein Duett aus der Schöpfung mit unserm beliebten Bassisten Herrn Behr, welcher, wie stets, auch heute mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit seine Unterstützung zu diesem Concerte gewährte und dadurch nicht wenig den Genuß des Abends erhöhte. Der rühmlichst bekannte Pianist Herr Rodeck erwarb sich den besondern Dank des Concertgebers sowohl, als des Auditoriums, indem er bei allen Nummern des Programms theils obligat, theils accompagnirend mitwirkte. Zeigte er in dem C-moll-Trio von Mendelssohn, welches er im Verein mit den Herren Becker und Grabau executirte, gleich diesen beiden Herren ein schönes und verständiges Eingehen in die herrliche Composition, so bewies er sich in einem Salonstück von Chopin als fertigen Clavierpieler, und in zwei eigenen Producten, Romanze und Scherzo, für Clavier und Cello (in der Ausführung wacker unterstützt von Herrn Grabau) als vielversprechenden Componisten. Er sowohl als Fräul. Masius, Herr Behr und der Concertgeber wurden mehrmals stürmisch gerufen.

J. E. Hartmann.

Ver mis ch t e s.

Guyana. Cayenne. Die seit den Ereignissen des 2. Dec. vorigen Jahres in Frankreich so vielfach genannte Colonie Guyana ist ein Küstenland in Südamerika, zwischen dem Maroni und Dnyapol, begränzt vom portugiesischen, holländischen und brittischen Guyana, mit der Insel Cayenne; der Flächeninhalt des gesammten Guyana beträgt 7426 Quadratmeilen.

Es hat an den Küsten feuchtes Marschland, ist jedoch von vielfältigen Ueberschwemmungen heimgesucht; im Innern sind undurchdringliche Waldungen. Bevölkert ist das französische Gebiet mit etwa 16,000 Einwohnern. Die Stadt Cayenne mit 5000 Einwohnern, worunter mehrere Tausend ehemalige Negerclaven am Festlande, ist die Hauptstadt der Colonie und der Sitz der französischen Regierung. Guyana hat das Fort St. Louis, über 200 hölzerne Häuser und einen guten Hafen. Zu dieser Colonie gehört, wie erwähnt, die Insel Cayenne, etwa 3 1/2 Meilen lang und breit und durch einen 30 Fuß breiten Canal in zwei Theile getheilt, vom Festlande durch die Riviers du tour und den Fluß Cayenne geschieden. Während der Regenzeit ist die Luft in der Colonie Guyana angenehm, außerdem aber heiß, feucht und ungesund. Dief gilt besonders vom Eiland Cayenne. Das Klima hat vier Jahreszeiten; die kleine trockne Zeit im Februar, die große Regenzeit vom März bis August, die große trockne Zeit vom Ende August bis in den December, und die kleine Regenzeit im Januar.

Cayenne wurde von den Schreckensmännern der ersten französischen Revolution zum Exil ihrer Schlachtopfer gewählt. Ludwig Napoleon benutzte es zum Verbannungsorte der verschiedenen In-

telligenzen. Die Franzosen besetzten es 1625, verließen es 1654, worauf es nacheinander die Engländer 1664, die Holländer 1676 in Besitz nahmen, welchen es die Franzosen 1676 wieder abnahmen, und die Stadt Capenne auf der Nordseite anlegten. Die Producte des Landes sind: Zucker, Cacao, Kaffee, Vanille, Indigo, Ananas, Citronen, Pomeranzen, Weintrauben, Feigen, Obst, Reis, Baumwolle, Ipekuanha, Gummigutta, Sarsaparille, Gewürznelken, Muskatnüsse, Zimmt, Brotbaum ic. Besonders bekannt ist der dort wachsende Pfeffer, der in Vereinigung mit dem ungesunden Klima wohl zu der sprüchwörtlichen Verwünschung: „Gehe hin, wo der Pfeffer wächst!“ Veranlassung gegeben haben mag. In seinen großen Waldungen von wilden Palmen ic. sind Kaninchen, Affen, Hirsche, Schweine ic.

Auch giebt es Fasanen, Papageien, Holztauben, wilde Enten und europäische Hausthiere aller Art; Schildkröten, Klapper- und andere Schlangen, Muskitos u. s. w. (K. 3.)

Paris. Der Moniteur vom 20. Januar enthält ein Wahlcircular des Ministers des Innern, worin derselbe auseinander setzt, die Constitution der Republik Frankreich verbiete nur darum die Veröffentlichung der Reden in den Kammeritzungen, um denselben alles Theatralische zu benehmen, und ihnen mehr Ernst, mehr praktischen Nutzen zu geben. Dasselbe Circular erklärt alle Beamte als unwählbar, und verbietet die Bildung von Wahlcomités. Die Präfecten sollen Männer von Verdienst bezeichnen, und die Regierung wird nicht anstehen, solche Candidaten dem Lande offen anzuzufempfehlen.

Dem „Siecle“ zufolge betrug die Bevölkerung von Paris nach einer im vorigen Jahre angestellten Zählung, die Befassung nicht mitgerechnet, 1,021,530 Seelen oder 12,666 weniger als im Jahre 1846, wo die vorletzte Zählung stattfand. Die Befassung dagegen hat, mit 1846 verglichen, um 12,031 Mann zugenommen.

Man erzählt von dem berühmten James Watt, dem eigentlichen Erfinder der Dampfmaschinen, daß in seiner Kindheit seine Tante eines Abends am Theetische ihn mit folgenden Scheltworten anließ: „James, schäme dich, immer so träumerisch und unthätig dazusitzen. Ich glaube, Du weißt zuweilen selbst nicht, was Du eigentlich denkst und thust. Weißt Du, daß Du nun wieder die ganze Zeit nichts gethan, als den Dampf des Theekessels beobachtet hast? Immer hast Du den Deckel abgenommen und wieder aufgesetzt, hast ihn in den Strom des Dampfes hineingehalten und zusehen, wie aus dem Wasser Dampf wird und aus dem Dampf wieder Wasser. James, gib Dich nicht solchen Träumereien hin, sondern beschäufige Dich mit etwas Nützlichem und Ordentlichem, sonst wird nichts aus dir!“ — Und wenn die Tante jetzt noch lebte und sähe, was aus dem Kopfe ihres kleinen „träumerischen“ James gegenwärtig die Welt durchbraust, wie würde sich die wundern! —

Literatur pfundweise! Der Buchhändler J. S. Meyer in Hamburg bringt in öffentlichen Blättern eine Anzeige, worin er „vier sauber broschirte Bände, eif Pfund wiegend,“ zu 3 Thlr. zum Verkauf anbietet.

Einnahme

der Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie vom 18. bis mit 24. Januar 1852.

Für 6,829 Personen excl. Berliner Antheil 5,356 ₰ 12 ₰ — 2
 = Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil . . . 6,186 = 17 = — =
 Summa 11,542 ₰ 29 ₰ — 2

Leipziger Börse am 27. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	111	Magdebg.-Leipziger.	—	237
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	101	100 ³ / ₄
Berlin-Stettiner . .	—	126 ¹ / ₂	Sächs.-Baiersche . .	88 ¹ / ₂	88 ¹ / ₄
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	76	—
do. 10 ₰-Seb. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	82 ³ / ₄	82 ¹ / ₂
Fr.-Wilb.-Nordbahn.	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	156 ¹ / ₄	155 ¹ / ₂	desbank La. A. . . .	143	—
Löb.-Zittauer La. A.	27 ¹ / ₄	—	do. La. B.	—	123 ³ / ₄

Leipziger Producten-Börse am 27. Januar.

Getreide. Verkäufe von nur einiger Bedeutung haben heute nicht stattgefunden. Für Kleinigkeiten wurden dieselben Preise wie am Sonnabend bezahlt.

Rüböl. Seit unserm letzten Berichte ist Rüböl ganz unverändert und fest geblieben.

Spiritus sehr geschäftslos, Preise unverändert flau.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2¹/₂ U. [Dresdn. Bahn.].

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6¹/₄ U., Mitts. 12, Abds. 5 und 11 U.

II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn.].

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1¹/₄ und Abds. 9¹/₂ U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mitts. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn.].

Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)

Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4³/₄ U., ad 4) Morgs 8¹/₄ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2¹/₂ Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6¹/₂ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4¹/₂ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs 6¹/₂ U. [Bayersch. Bahn.].

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs 7¹/₄ U.

V. Nach Magdeburg, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds 5¹/₂ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahn.].

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ und Abds 7³/₄ Uhr.

„ in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9¹/₂ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2³/₄ und Nachm. 4¹/₄ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6¹/₂ und Abends 5¹/₂ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek von 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten z. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Theater. (73. Abonnementsvorstellung.)

Norma.

Große Oper in 2 Acten von Romani. Musik von Bellini.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien, . . .	Herr Wiedemann.
Drovis, Haupt der Druiden, . . .	„ Schott.
Norma, dessen Tochter, eine Seherin, . . .	„ Fräul. Mayer.
Algisa, Priesterin im Tempel Irminsul, . . .	„ Tonner.
Glotilde, Norma's Freundin, . . .	„ Bud.
Flavius, Severs Begleiter, . . .	Herr Schneider.
Druiden, Warden, Tempelwächter, Priesterinnen, Gallisches Fußvolk.	

Scene: Gallien, der heilige Pain und der Tempel des Gottes Irminsul.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Fünfzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 29. Januar 1852.

Erster Theil. Symphonie von Friedrich Herrmann (Mitglied des Orchesters), neu, Msct. — Arie von Mozart, gesungen von Hrn. Georg Stigelli, von der königl. ital. Oper zu Coventgarden in London. — Concert für die Violine von Vieuxtemps, gespielt von Herrn Karl Deichmann aus Hannover. — Concert-Arie von Julius Rietz (neu), gesungen von Fräulein Caroline Mayer.

Zweiter Theil. Ouverture zum Beherrscher der Geister von C. Maria v. Weber. — Recitativ und Duett aus der Oper „die Entführung“ von Mozart, gesungen von Fräulein Mayer und Herrn Stigelli. — Fantasie für die Violine von de Beriot, vorgetragen von Herrn Deichmann. — Zwei Lieder mit Pianofortebegleitung, componirt von Franz Schubert, gesungen von Herrn Stigelli.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Das 16. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 5. Febr. 1852.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 24. d. M. im Elsterflusse in der Nähe des hiesigen Rittergutsparkes ein Paquet von grauer Leinwand, worin 180 bereits bearbeitete und gefärbte kleine Felle befindlich, gefunden worden.

Wir fordern den rechtmäßigen Eigenthümer auf, bis zum 15. März d. J. bei uns sich zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die aufgefundenen Felle verfügt werden wird.

Lüschena, den 27. Januar 1852.

Das Patrimonialgericht daselbst.

Dr. Günther, Ser.-Dir.

Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse Herrn Johann Adolph Schumanns, Bürgers, Hausbesizers und Maurer-Obermeisters zu Leipzig gehörigen, zu Hohenheyda sub Nr. 9 und Nr. 34 des Brandkatasters gelegenen beiden Güter sollen auf Antrag der Erben

den ersten März 1852

zu Hohenheyda in dem mit Nr. 34 des Brandkatasters bezeichneten Gute öffentlich, jedoch freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden und zwar soll der Verkauf in der Weise erfolgen, daß zunächst das Gut Nr. 9, welches einen Flächeninhalt von 15 Acker 131 □ Ruthen enthält, mit 493,02 Steuereinheiten belegt und ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3204 Thaler taxirt ist, dann das Gut Nr. 34, 33 Acker 32 □ Ruthen enthaltend, mit 965,55 Steuereinheiten belastet und unberücksichtigt der Oblasten auf 10208 Thaler gewürdet, sammt dem bei letztern befindlichen Inventarium und Vorräthen, zuletzt aber beide Güter gemeinschaftlich versteigert werden, dergestalt, daß wer bei jeder einzelnen Licitation das höchste Gebot gethan, an selbiges so lange gebunden ist, als nicht bei der gemeinschaftlichen Licitation ein beide Summen der ersten Licitation übersteigendes Gebot erfolgt.

Kaufsliebhaber werden daher hierdurch aufgefordert, gedachten Tages Vormittags von 11 bis 12 Uhr zu Hohenheyda in dem obbezeichneten Gute Nr. 34 sich einzufinden und anzugeben, auch über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und zu erwarten, daß nach 12 Uhr mit der Versteigerung und resp. Zuschlag an den Meistbietenden werde verfahren werden.

Eine ungefähre Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, so wie ein Verzeichniß der darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die näheren Subhastations-Bedingungen sind den an Gerichtsstelle und in der Schenke zu Hohenheyda aushängenden Patenten beigelegt.

Leipzig, 17. Januar 1852.

Das Großprobsten-Gericht der Universität daselbst.
Böttger, Univ.-Secretair u. Ser.-Act.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll ausgeklagter Schuldbalber

den 29. März 1852

mit Subhastation des in Frankenheim unter Nr. 13 des Brandkatasters daselbst gelegenen und mit 24,55 Steuereinheiten belegten Grundstücks Friedrich Wilhelm Eduard Müllers, welches aus einem Wohnhause mit Hofraum, Garten, auch etwas Feld und Wiese besteht und ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 124 Thlr. 25 Ngr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise verfahren werden.

Zahlungsfähige Kaufslustige werden daher geladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Kreisamtsstelle sich anzumelden, ihre Gebote zu thun und nach 12 Uhr Mittags der Versteigerung und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie die Subhastationsbedingungen sind aus dem in der Botenstube des Kreisamtes hier, so wie in der Schänke zu Frankenheim aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, den 15. Januar 1852.

Lucius.

Auction.

Sonnabend den 31. Januar a. c. früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen

ein 6zoll. Frachtwagen nebst Zubehör und

6 tüchtige Zugpferde mit Geschirr

im Hause Nr. 7 auf der Gerbergasse notariell versteigert werden.

Heinrich Meyer aus Hannover.

Solzauction.

Im Wehlig's Mülhholze bei Schleuditz sollen Montag den 2. Februar d. J. von früh 9 Uhr an eine Partie Rüstern-, Buchen-, Eichen-, Eulern-, Linden- und Pappeln-Ruststücken, desgleichen auch Klaftern und Abraum meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wehlig, den 26. Januar 1852.

Im Auftrage
der Jäger Müller.

Die K. K. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

versichert mit einem Capital von zwei Millionen Fl. C.-M. gegen Feuerschaden

Waaren, Borräthe, Mobilien aller Art, Maschinen, Getreide, Vieh &c.
auf beliebige Dauer zu billigsten, festen Prämien.

Die auf den 14 Thalerfuß lautenden Policen werden von der unterzeichneten Hauptagentschaft sofort ertheilt und die Schäden in Preuß. Crt. bezahlt.

Die Antragsbogen zu den verschiedenartigen Versicherungen werden gratis ertheilt und deren Ausfüllung auf Verlangen eben so bereitwilligst besorgt.

Zum Abschluß von Versicherungen empfiehlt sich bestens
Leipzig, im Januar 1852.

die Hauptagentschaft für Sachsen &c.
Franz Jünger, Nicolaisstraße Nr. 47.

Leipziger Dorfanzeiger.

Anzeigen in die lauf. Nummer werden bis Donnerstag Mittag angenommen; Preis einer gesp. Zeile 5 A. Exp.: Reich. Gart., Moritzstr. 11.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei

Julius Große, Universitätsstraße,
zu haben:

Ueber die wahren Ursachen
der
habituellen Leibesverstopfung
und die zuverlässigsten Mittel
diese zu beseitigen.

Von
Dr. Moriz Strahl,

Kgl. Sanitätsrath &c.

Dritte vermehrte, mit Abbildungen bereicherte Auflage.
8. geh. 7 1/2 Bogen. Preis 10 Ngr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als wichtigste Autorität in Unterleibskrankheiten durch seine zahlreichen glücklichen Heilungen weithin bekannt, theilt für diejenigen, welche an habituelle Leibesverstopfung leiden, in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die Vielen zum Troste gereichen wird. Nicht nur wird die Ursache des hier in Rede stehenden Uebels ausführlich beschrieben, sondern es werden auch die Mittel zu dessen Beseitigung angegeben. Ebenso erhält der Leser über Blähungen und Hämorrhoiden die interessantesten Aufschlüsse.

Die Verhandlungen, welche der Herr Verfasser mit dem Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten über seine wichtige Entdeckung gepflogen hat, sind in der Schrift abgedruckt.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Zöglinge erblicke ich mit
1. Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag
den 29. Jan. bis 1. Febr. c.
Vormittags von 10—12 Uhr.
in meinem Arbeitszimmer.

Der Director der allgemeinen Bürgerschule
Dr. Vogel.

Städtische Realschule.

Die Anmeldung neuer Schüler der hiesigen städt. Realschule bitte ich mir **möglichst bald**, jedenfalls in den nächsten 4 Wochen zu machen.
Der Director **Dr. Vogel.**

Une dame native de Paris a l'honneur de prévenir les dames et les jeunes personnes qui voudraient prendre des leçons de français, soit Conversation ou Grammaticales, qu'elle et sa fille ont encore quelques heures de disponibles. Les personnes sont priées de s'adresser chez-elle de 10 heures jusqu'à 2. Rue St. Pierre No. 18 au premier.

Ein Pfarrer, der früher einem Mädcheninstitute als Lehrer vorgestanden hat, wünscht, da ihm in seiner jetzigen Stellung ein Mädchen in Erziehung und Unterricht übergeben worden ist, noch ein oder mehrere Mädchen zu gleichem Zwecke in seine Familie aufzunehmen. Für den Unterricht in Sprachen, Musik und Handarbeit ist hinreichend gesorgt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bestellungen auf Güterfuhren durch den hiesigen Fuhrverein sind von jetzt an nicht mehr im goldnen Arm bei Herrn **Arnold**, sondern auf dem Comptoir im Gasthause zum goldnen Hahn, Hainstraße Nr. 24 parterre abzugeben und werden aufs Pünctlichste und Billigste besorgt; auch übernimmt der Verein außer dem Transport von Gütern von und zu den hiesigen Bahnhöfen zugleich die Anmeldungen aller Arten und Quantitäten von Gütern bei den Gütere Expeditionen der hiesigen Eisenbahnen.
Freyer.

Ein **höchst zuverlässiger** geprüfter Mann erbietet sich zu Anfertigung schriftlicher Aufsätze aller Art, vorzüglich zu gewissenhafter Besorgung solcher Geschäfte, welche **Verschwiegenheit** erfordern. Adressen A. H. 10. Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage.

Kunst- und Plattstickererei
aller Art, als auch Vorzeichnen wird gut und schnell ausgeführt Barfußgäßchen, Kaufhalle im Schirmgeschäft.

Gärten und Gräber werden sowohl im Accord als auch im Tagelohn zurecht gemacht. Bitte Reflectirende ihre Adressen Ulrichs-gasse Nr. 33, 2 Treppen abzugeben. Auch sind daselbst einige ganz brauchbare Rißbecken billig zu verkaufen.

Glacé- und alle lederne Handschuhe werden zu Waschen und sehr schwarz in Farben angenommen in **Hohmanns Hof** bei **C. A. Walther.**

Glacéhandschuhe werden gut und billig gewaschen von **Marie verw. Weser**, Königsplatz Nr. 15.

Glacé-Handschuhe in jeder Farbe, jedem Leder werden schnell gewaschen und mit Glanz wie neu, Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen, auch parterre in Gewölbe abzugeben.

Deffentliches Dank und Anerkennung dem Verfertiger der Kräuter-Pomade, Neapolit. Haarbalsams, dem Hrn. Prof. Dr. **Kau sel. Erb.** in Bamberg.

Nachdem ich zur Wiedererlangung meiner verlorenen Kopf- und Backenbarthaare viele theure Mittel ohne geringsten Erfolg angewendet hatte, bediente ich mich auf zuverlässige Empfehlung des **Neapolitanischen Haarbalsams** oder **Kräuterpomade** des Herrn Professor Dr. **Kau sel. Erb.** und muß nun dankend bekennen, daß auf den Gebrauch dieses köstlichen Balsams, der nicht genug empfohlen werden kann, meine Haare so kräftig nachwachsen, daß ich selbst, so wie meine Bekannten davon überrascht bin.
Clausthal im Harz, den 16. Februar 1851.

(L. S.) **Breitkopf, Obersteiger.**

Von dieser vorzüglichsten **Kräuter-Pomade**, dem **Neapolitanischen Haarbalsam**, das Glas zu 15 und 10 Ngr., **flüssige Neapolitanische Toiletten-Seife** (Schönheits-Seife), das beste untrügliche Mittel zur Erhaltung einer reinen gesunden Haut, per Glas 12 1/2 und 7 1/2 Ngr., **Malländer Zahntinctur** (aromatisches Mundwasser), durch seine Vorzüglichkeit genügend bekannt, per Glas 7 Ngr., befindet sich die Niederlage in Leipzig nur bei Herren **Gebrüder Tecklenburg.**
Professor Dr. **Kau sel. Erb.**

Maskenanzüge für Damen.
Domino und Fledermäuse werden billig verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Salons zum Haarschneiden und Frisiren,

täglich von früh 7 bis Abends 1/2 10 Uhr geöffnet, empfiehlt zur geneigten Benutzung eben so angelegentlich als höflich
Emil Kellner jun., Coiffeur, Neumarkt Nr. 42 (Marie), neben dem Locale der Herren **Dammer & Schmidt.**

Das **Stickerie-Geschäft** eigener Fabrik

von **J. S. Leichsenring** aus **Schneeberg & Leipzig**, Grimma'sche Straße Nr. 10,
 Herrn **Forbrich** gegenüber,

empfehlen hiermit alle Arten Stickerien, nach den neuesten Mustern gearbeitet, vom billigsten bis zum feinsten; Taschentücher in schottisch und lein. Batist, Schleier, Mantillen, Shawls, Barben in Lüll, Negligéhauben, gestickte Kleider mit Falbeln, Unterärmel, geklöppelte Spitzen, Manschetten, Wallisröcke u. s. w. in größter Auswahl zu den bekannten billigen Preisen.

Möbeldamaste in großer Auswahl, von 35 A an pr. Elle, in Restern noch billiger, empfiehlt
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Manchester-Sammet in allen Farben empfiehlt stück- und ellenweise zu den niedrigsten Preisen
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Die Altenbacher Thonwaaren-Niederlage, Kochs Hof am Markt,

empfehlen angelegentlich ihr gewordene ganz neue reichhaltige Zufuhren namentlich von theils naturfarbenen, theils glasierten und lackirten vollständigen **Thee-Services**, so wie von **Steingut** und **Stearin-Kerzen**.

Gummi-Heberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Untrügliches Haar-Farbe-Pulver

um rothen, grauen und weißen Backen-, Kinn- und Schnurbärten, so wie Kopfhaaren eine schöne bleibende schwarzkastanienbraune Farbe zu geben, welche beim Waschen hält und nur der Nachwuchs später nachgefärbt werden muß, empfing und empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22. Detail-Verkauf: Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Masken = Anzüge

für Damen, so wie Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Hütchen, Barets ic. für Herren und Damen werden billigst verliehen **Rosenthalgasse, Haug's Haus Nr. 2 parterre.**

Neue Damen-Maskenanzüge

sind billig zu verleihen, darunter zwei Schottinnen, Altdeutsche, Jägermädchen, Regimentsdöchter, neue Fledermäuse, alle noch nicht getragen, **Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppe.**

Ganz neue elegante **Damen-Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse** sind billig zu verleihen neue **Strasse Nr. 1, 4. Tr.**

Das **Maskenlager** für Herren und Damen empfiehlt sich in großer Auswahl **Nicolaisstraße Nr. 9. Schütz.**

Damen-Maskenanzüge von 10 Ngr. an **Brühl Nr. 82** im Hofe rechts 1 Treppe.

Sehr elegante Maskenanzüge, wobei ein neuer Bajazzo, werden aufs billigste verliehen **Serbergasse Nr. 40, 2 Treppen.**

Zu verkaufen oder zu verleihen ist ein ganz neuer griechischer **Damen-Maskenanzug** gr. **Fleischergasse Nr. 3, 2 Tr.**

Perücken, Bärte und Locken verleiht zu bevorstehenden Maskenbällen billig **F. Pfefferkorn**, Coiffeur, Augustuspl. 2.

Perücken, Bärte, Lockengarnituren ic. verleiht billigst zu Maskenbällen **C. B. Solbrig**, Nicolaisstraße Nr. 42, Stadt Hamburg gegenüber.

Franz. Gesichts-Masken

aller Art in größter Auswahl, das Stück von 2 1/2 Ngr. bis 2 1/2 Thlr., empfehlen

Gebrüder Tecklenburg am Markt, Thomasgäßchenecke.

Schwarze Mantillen-Spitzen

in Wolle die Elle von 1 Ngr., in Seide die Elle von 4 Ngr. an empfiehlt

Rudolph Taenzer, Salzgäßchen Nr. 3, erste Etage.

Feinste Pariser Herrenhüte neuester Façon, von den feinsten bis zu 2 Thlr. das Stück, auch eine schöne Sorte zu 1 Thlr. 10 Ngr., Knaben- und Mädchenhüte, Satteldecken, Filzschuhe in großer Auswahl empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
W. F. Köberlings Hutfabrik, Markt, unterm Rathhaus.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten **Bettfedern** und **Dauen**, wie ein großes Lager neuer **Betten** und **Hoffhaarmatratzen** zu den bekannten billigen Preisen in der **Nicolaisstraße Nr. 51** im Brauhause an der Kirche.

Weisse Elfenbein-Haarnadeln

Stück von 10 Ngr. an, dergleichen in Bronze, Perlen, weiß, roth und blau, vergoldet und versilbert zu billigsten Preisen.

Eine große Auswahl **Brochen.**

Zink-Theaterschmuck

für **Maskenbälle** und **Theater** empfehle ich, um damit zu räumen, unterm **Einkaufspreis.**

G. F. Märklin Markt No. 16/1.

Bunte starke Schieferstifte

sind angekommen bei **Karl Körnes**, Thomasgäßchen Nr. 6.

Blaubrigge Nähadeln, 25 Stück 1 Ngr., neue Waare, **Puppenköpfe, Puppen** und **Puppenbälge** sollen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52.

Maschinen-Nägel und Absatz-Stifte

aus der Fabrik von **J. C. Groz** in Esterlein empfiehlt zu Fabrikpreisen **Theodor Lindner**, Grimm. Straße Nr. 6.

Feinster biegsamer Gummilack

in Flacons à 3 Ngr.

Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet und gegen Nässe steht, kann man alles Schuhwerk, Galloschen etc. im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren. Denselben empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Eau de Naumbourg, so wie die beliebte **Räucheressenz** sind wieder in ganz frischer schöner Waare angekommen bei **Adalbert Hawsky**, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Ein modernes, fast ganz neues **Kirschbaum-Sopha** mit grünem Damastüberzug, dazu 6 schöne Stühle und 2 Armstühle, 1 **Kirschbaum-Sophatisch**, 1 dergl. runder, 1 ganz großer massiver **Ausziehetisch**, 3 **Bureau**, **Bettstellen**, **Waschtische** ic. sind sofort wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen
Burgstraße Nr. 7, 1. Etage.

Buchstäbliche Wahrheit. Durch nicht rechtzeitig erfolgte Zurückstattung des von mir darauf geleisteten Vorschusses ist mir wieder ein Posten Cigarren verblieben, den ich nun unbehindert und, da es feinere sind, einzeln verkaufen will. Es sind dies **40,000 Stck. La Rionda** (Halbhavanna-) **Cigarren**, groß Format, Esmeralda (Cuba-) Deckblatt mit langer Havanna-Einlage, die ich die vollen 1000 Stck. für 9 1/2 fl , 100 Stck. für 1 fl , 25 Stck. für 7 1/2 fl abgebe; ein Preis, zu welchem Waare von dieser Güte bei jetzt erhöhtem Eingangszolle für gewöhnlich nicht verkauft werden kann. Diese Rionda's sind in schwere, mittelschwere und leichtere gut sortirt, ganz alt, abgelagert, ganz trockene, kräftige Waare, gut brennend und jede gut Luft habend. Briefe und Gelder erwarte franco. — Die zuletzt aus demselben Grunde im Verkauf gehaltenen Cigarren à 12 u. 11 fl sind schon Ende v. J. total vergriffen.
F. Metlau, Gewölbe in Hohmanns Hofe.

Ober-Hohndorfer Steinkohlen.

Beste Weichkohle, pr. Lowry 23 Thlr. 15 Ngr., in ganzen und halben Lowrys.
Bestellungen pr. Scheffel 15 Ngr. werden in der Niederlage, Baier. Platz Nr. 77, im Comptoir, Hainstraße Nr. 32.
E. Ferd. Schwarz.

Gutsverkauf.

Ein 2 Stunden von Leipzig gelegenes Bauerngut, 75 Acker Feld und Wiese enthaltend, mit 1690 Steuereinheiten belegt, ist mit dem Inventarium sofort durch mich zu verkaufen.
Leipzig, den 23. Januar 1852.

Adv. Robert Kleinschmidt,
Nicolaisstraße Nr. 43, 1. Etage.

Zu verkaufen sind 2 große geschliffene Spiegel in antikem Rahmen, 1 1/2 Elle hoch, 27 Zoll breit, Ende der Weststraße in Grauls Hause 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz Tischlerwerkzeug, Hobelbänke, auch eine mit Eisen beschlagene Thüre, für ein Kamin oder eine Aschengrube passend, ein Paar Farbe-Reibsteine u. A. m. Erdmannsstraße Nr. 9.

Eine Menge chemischer Reagentien und andere Präparate sind billig zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 12 bei Herrn Waibel.

Zum Verkauf

 sind fette Schweine angekommen Gerberstraße, Fleischerherberge. J. C. Bier. 

Zu verkaufen sind Möbchen
Leipziger Gasse Nr. 99.

Für Blumenfreunde. Vorzügliche Sorten Hyacinthen, in Töpfen angetrieben, empfiehlt nach Katalogpreis bestens
J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Buchsbaum, schön und frisch, ist zu verkaufen in Reichels Garten neben der Loge bei Ed. Wehnert.

Gute mehltreiche Kartoffeln verkauft à Mese 3 u. 4 fl
J. G. Dieze, Schloßgasse Nr. 2.

Ellerne Pfosten, 2 und 3 Zoll stark, so wie verschiedene andere Nuß- und Bauhölzer verkauft billigst
J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Kiefern-, Erlen-, Birken- und Buchen-Scheitholz wird, da ich großen Vorrath habe, fortwährend zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.
J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Altenbacher Braunkohle.

Da ich einen großen Schuppen voll trockner Braunkohlen am Schacht in Altenbach habe und solche jetzt anfahren lasse, so mache meine werthen Abnehmer darauf aufmerksam.
J. G. Freyberg.

Bremer Cigarren.

Domingo, Brasil & Sultana, à St. 32, 25 St. 7 1/2 fl ,
Constantia, El Tulipan, La Norma, = = 4 = = 9 =
Londres = = 5 = = 11 =
Jacques = = 6 = = 14 =
Upmann = = 8 = = 18 =
El Leon de Oro = = 9 = = 20 =

in abgelagerter Waare empfiehlt Theod. Meister, Lauch. Str. 4.

Eine frische Sendung Haideemehl zum Plinsenbacken ist angekommen; Haidegries, Erfurter Gräupchen, Fadennudeln, Façon-nudeln, Eiergräupchen, Kartoffelmehl, böhm. Pflaumen, Pflaumen-wuß, Sago weiß und braun, Alles zum billigsten Preise ist zu haben in Reichels Garten bei Weismann, Moritzstraße Nr. 9, so wie am Stande hinter den Korbmacherbuden auf dem Markte.

Geräucherte Holl. Pöklinge

erhielt A. C. Ferrari, Grimm. Strasse Nr. 5/7.

Frische holst. u. Nativs-Mustern,
holländische Pöklinge,

Kappler Pöklinge,

Speck-Pöklinge

erhielt und empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt 2/386.

Frische Holsteiner, Nativs- u. Ostender
Mustern, größte Lauenburger Fürsten-
Neunaugen

empfehlen die Weinstube von
Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.

Neue Sendungen von Lauenburger Bricken in 1/1 u. 1/2 Schock-Fäßchen sind wieder eingetroffen, so wie einige Kisten von Pöklingen liegen zum Verkauf in Commission bei C. G. Ottens.

Frische Frankfurter Bratwürste,

à Stück 1 Ngr. 8 Pf., à Pfund 7 Ngr., empfiehlt
Moriz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Schlesische Tafel-Butter

verkaufe ich jetzt das Pfund 5 Ngr.
Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Gänseleber in Gelee, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Weinohmen werden zu kaufen gesucht Hainstraße Nr. 28 bei Karl Schunke.

Wer einen recht schönen, artigen Wachtelhund, kleine Race und 1-2 Jahre alt, zu verkaufen hat, wolle sich melden mit Angabe des Preises unter L. F. poste restante.

Auszuleihen

6000 Thlr. p. Ostern d. J. gegen Mündelhypothek ist beauftragt
Leipzig, Jan. 1852. Dr. Moriz Meier, Petersstr. 43.

10 bis 15,000 Thlr. sind auf vorzügliche Hypothek auszuleihen.
Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Auszuleihen sind sofort 11 bis 1200 Thlr. gegen gute Hypothek an einem Landgute und 600 Thlr. werden gegen hinlänglichste Sicherheit an einem großen Hausgrundstücke mit Garten und Feldern gesucht vom Finanz-Comm. Adv. Jacobi.

800 Thlr. und 200 Thlr. werden gegen sichere erste Hypotheken sofort zu erborgen gesucht durch
Adv. Theod. Doering, Burgstraße Nr. 27.

Hiesige Handlungshäuser, welche Cement in Commission zu nehmen geneigt sind, belieben ihre Adressen abzugeben bei A. C. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Hierzu eine Beilage.

wird
unter
Reiner
Alles

welche
der er
Gänge
Condit
Das
Sern

Ein
ist un
überne
zu erf

Se
terialg
Näher

Se
Hainst

Ein
sichen

Se
Jahre
Erdm

Se
ten A

Ein
mit
Näher

Ein
straße

Se
verhei
Stell
festig
rine
näher

Ein
recht
nöthi
Peter

Fu
bis j
auch
män
Buch

E
wün
theil

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 28.)

28. Januar 1852.

Gesucht

wird ein Compagnon in ein Fabrikgeschäft, welches der Mode nicht unterworfen ist und jährlich bei schwachem Betrieb 2000 Thlr. Reinertrag giebt, nach Abzug aller Spesen, Einlagecapital 1000 Thlr. Alles Nähere poste restante Leipzig franco No. 14.

Kupferdruckergehülfen,

welche Stahlplatten schön warm drucken können, erhalten in einer der ersten Druckereien Deutschland, in welcher 17 Pressen im Gange sind und die meisten Arbeiter schon 7 bis 10 Jahre in Condition stehen, eine dauerhafte Anstellung bei guten Preisen.

Das Nähere zu erfragen bei Herrn Buchhändler **Bernhard Hermann** in Leipzig.

Ein gelernter Buchbinder, der sein Metier aufzugeben Willens ist und den Posten eines Markthelfers und Hausmannsdienst übernehmen will, findet ein vortheilhaftes Unterkommen. Näheres zu erfahren bei **G. Voenicke**, Hohmanns Hof.

Gesucht wird ein Markthelfer, welcher bereits in einem Materialgeschäft gearbeitet und gute Atteste beibringen kann. Das Nähere Reichels Garten, Mittelgebäude im Gewölbe.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Schuhmacher werden will, Hainstraße Nr. 20.

Ein Bursche vom Lande, zur Wartung eines Pferdes und häuslichen Arbeiten, wird zum 1. Febr. gesucht Dresdner Thor Nr. 86.

Gesucht wird zum 1. März eine Kindermuhme in gesetzten Jahren. Mit guten Zeugnissen versehene haben sich zu melden Erdmannsstraße Nr. 13, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges Mädchen zur leichtesten Arbeit Gerberstraße Nr. 8.

Ein junges Mädchen von 16—18 Jahren, welches vorzugsweise mit Kindern freundlich umzugehen versteht, wird sofort gesucht. Näheres im Schuhmachergewölbe Reichsstraße Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen wird als Aufwartung gesucht Lindenstraße Nr. 4, 4 Treppen vorn heraus.

Ein gut empfohlener Bürger und Kaufmann, hier verheirathet, sucht Verhältnisse halber jetzt oder zu Ostern eine Stelle von Dauer, die derselbe durch seine Brauchbarkeit zu befestigen gedenkt. Herr Advocat **Emmerich Anschütz**, Katharinenstraße, Frege's Haus, will die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu geben.

Ein mit besten Zeugnissen versehener thätiger und gewandter, im Schreiben und Rechnen geschickter junger Mann wünscht recht bald als Markthelfer oder Hausmann einen Posten; kann nöthigen Falls etwas Caution stellen. Näheres Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Gesuch.

Für einen gut erzogenen jungen Mann von guter Familie, der bis jetzt die hiesige Realschule besucht, wird für nächste Ostern oder auch sogleich eine Stelle als Lehrling in einem der hiesigen kaufmännischen Geschäfte gesucht. Gültige Offerten, bezeichnet mit den Buchstaben **H.E.**, beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Knabe, nicht von hier, der die Sattlerprofession zu erlernen wünscht, sucht zu Ostern einen Lehrmeister. Nähere Auskunft ertheilt Herr Bergolder **Gleditsch**, Poststraße Nr. 16.

Ein junger Mann, welcher 6 Jahre bei der Cavallerie stand, und schon früher in einem Geschäft Markthelfer war, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht wieder einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. F. Köhler**, Dresdner Straße Nr. 58.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen mit guten Zeugnissen ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Das Nähere bei Mad. **Dellbrück**, Poststraße Nr. 18.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. Februar eine Stelle zur alleinigen Führung einer Wirthschaft, gleich viel ob groß oder klein, Stadt oder Land. Das Nähere im Place de repos beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in aller häuslichen Arbeit erfahren ist, auch gut schneiden, waschen, platten und fristren kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres zu erfragen Petersstraße im goldnen Arm 2 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts wünscht eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungemagd, und ist heute und morgen anzutreffen in der hohen Lillie, Neumarkt.

Ein solides und arbeitsames Mädchen von auswärts sucht sofort oder bis den 1. Februar d. J. einen Dienst. Dieselbe ist im Schneidern, Pug, so wie in der häuslichen Wirthschaft erfahren. Alles Nähere bei **C. Weil**, Restaurateur in Lehmanns Garten.

Ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen, nicht unerfahren in der Küche, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 2 im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein junges gebildete Mädchen sucht so bald als möglich ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder ein paar alten Leuten. Adressen unter H. Z. bittet man im Königshause beim Hausmann abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Naundörichen Nr. 18.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst Ritterstraße Nr. 33 im Hofe 2 Treppen.

Eine sehr zu empfehlende, in der Oekonomie praktische Wirthschafterin sucht ein Unterkommen. Näheres Reichsstraße Nr. 9 bei **F. Möbius**.

Gesuch.

In einem in der Nähe von Leipzig gelegenen Dorfe wird ein Parterre-Local von mehreren hellen Piecen mit Küche ic. jetzt oder zu Ostern a. c. zu miethen gesucht. — Bezügliche Offerten beliebe man Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einem ruhliebenden Herrn zum 1. April d. J. oder früher ein elegant möblirtes Garçonlogis von zwei bis drei Piecen, nicht über zwei Treppen hoch, in angenehmer Lage des Petersviertels oder der Dresdner Vorstadt. Adressen, mit H. S. Nr. 33 bezeichnet, sind beim Portier des Hôtel de Pologne abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 fl . Adressen beliebe man Frankfurter Straße Nr. 52 im Hofe 3 Treppen abzugeben.

Gesucht

wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 36 bis 40 R in der Nähe des Brühl's. Adressen sind gefälligst im Halle'schen Gäßchen im Meidingerwölbe niederzulegen.

Gesucht

wird von ein paar jungen Leuten ein mittleres Familienlogis im Petersviertel. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre P. H. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein wo möglich an der Promenade gelegenes, aus 2 Stuben und einem Alkoven bestehendes möbirtes Garçon-Logis, parterre oder erste Etage, mit besonderm Verschluß, im Preise von 75 bis 80 Thlr. jährlich.

Offerten unter der Adresse T. D. wolle man Gerbergasse Nr. 9 abgeben.

Gesucht wird für Ostern oder Johannis eine schöne, gesunde Wohnung von mindestens 3 Zimmern in einem anständigen Hause, nicht über 2 Treppen. Adressen K. K. in der Expedition d. Bl.

Ein Logis mit 3 Zimmern in erster oder zweiter Etage, zugleich nebst einer Niederlage, wird in der Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße oder auch im Brühl zwischen genannten Straßen auf ein Jahr zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten mit Angabe des Miethzinses beliebe man niederzulegen bei Herrn **Eduard Dehne**.

Eine Stube nebst heller Schlafkammer, oder zwei nebeneinander liegende Stuben, bei einer anständigen Familie, werden vom 1. April an zu miethen gesucht. Adressen unter D. K. H. 3 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine möbirtete Stube und Kammer vorn heraus mit separatem Eingang wird von einer Dame zu miethen gesucht. Adressen gefälligst in der Tageblatt-Expedition unter A. N.

Ein solides Mädchen sucht bei anständigen Leuten eine billige Stube. Adressen bittet man abzugeben Preußergäßchen, in der Restauration von **Ackermann**.

Vermiethung. Ein kleines Logis Gerbergasse Nr. 39.

Vermiethung. Eine geräumige Parterrelocalität in der innern Vorstadt, aus Familienwohnung, Werkstatt, Niederlagen und Böden bestehend, ist für 170 R jährlich zu vermieten durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Logis mit Kammer und Küche bei **C. F. Feller**, große Fleischergasse Nr. 6.

Zu vermieten ist ein kleines Victualien- und Wirthschaftslocal. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Auf der Poststraße Nr. 13 Sommerseite ist die 3. Etage, ein mittleres Familienlogis für 96 R jährlich, an stille pünktliche Leute von Ostern 1852 an zu vermieten.

Zu erfragen bei Herrn Dr. **Bestermann**, Rudolphstr. Nr. 1a, 3. Etage (von 12—2 Uhr.)

In der Burgstraße Nr. 21 ist zu Ostern 1852 zu vermieten: 4 Treppen ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Das Nähere 1 Treppe zu erfragen.

Ein freundliches Familienlogis nebst Zubehör steht von Ostern an für 50 Thlr. zu vermieten. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Zu vermieten

ist eine Stube mit Aussicht auf den Markt. Auch ist daselbst ein gut gehaltener Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen Königshaus Nr. 17, 5 Treppen links.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Februar ein gut möbirtes Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer in 1. Etage, höchst angenehm gelegen. Näheres Johannisgasse 29, Gartengebäude.

Zu vermieten ist ein fein möbirtes Zimmer mit Cabinet und Instrument Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut möbirtes Zimmer in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang Lauchaer Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein bequemes Zimmer für 2 solide Herren als Schlafstelle Moritzstraße Nr. 9, 1 Treppe bei Witwe **Kirch**.

Zu vermieten ist zum 1. Februar eine sehr freundliche Stube Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe, Mittags von 12—2 Uhr zu besehen.

Zu vermieten ist eine möbirtete Stube oder auch als Schlafstellen Goldhahngäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines, sogleich beziehbares Logis. Näheres Glockenstraße Nr. 39 parterre rechts.

Eine gut möbirtete Stube ist zu vermieten an Herren nebst Schlafstelle Dresdner Straße 63, bei der Post, 4 Tr. vorn heraus.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Petersstraße Nr. 40 bei Witwe **Dederich**.

Zwei gut möbirtete Stuben sind zum 1. Febr. an ledige Herren zu vermieten Reichels Garten, links am großen Thor, neben der Hausmanns-Wohnung, parterre.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten im Brühl Nr. 30 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen in einer freundlichen Stube Antonstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Frankfurter Straße Nr. 22, hinten im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Mannsperson Burgstraße Nr. 24/30, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 11 im Hofe 1 Treppe bei **Serbe**.

Ein solides Frauenzimmer in gesetzten Jahren kann freie Wohnung erhalten bei einer einzelnen Dame Mühlgasse Nr. 13 im Hofe 1 Treppe.

Heute Mittwoch den 28. Januar

Großer Ball im Wiener Saal.

Billets sind bei **C. Beyer**, Neumarkt Nr. 11, bei **W. Quasdorf**, Halle'sche Straße Nr. 15, und Abends an der Casse zu haben. **D. B.**

Leipziger Salon. Heute und Sonnabend Stunde. **S. Schorch.**

In Stötterig alle Tage

frische Spritz- und Pfannkuchen. **Schulze.**

Die Brandbäckerei

empfehlte täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle und mehrere andere Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet **C. Sentschel.**

Restauration von Gotthelf Weinert,

Klosterstraße Nr. 7, gegenüber dem Hotel de Saxe, empfiehlt jeden Morgen frische Bouillon. Auch ist das bayerische Doppelbier zu 2 Ngr. und Lagerbier zu 13 Pf. jetzt vorzüglich.

In der Restauration von Steinbach, Halle'sches Gäßchen, heute Abend gefüllten Truthahn.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch kein Concert; dafür morgen Donnerstag den 29. Jan.
Fr. Niede.

Die 6., 14. und 16. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält heute den 28. Januar d. J. ihr viertes Winterkränzchen im Tivoli und ladet dazu Kameraden anderer Compagnien, so wie Gäste zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.

Billets sind beim Zugführer **Weisinger**, Zeiger Straße Nr. 2, Zugführer **Schnurrbusch**, Ecke der Friedrichstraße, Rottmeister **Lehmann**, Petersstraße Nr. 34, Gardist **Thieme**, Petersstraße, 3 Könige, und Gardist **Sauck**, Ulrichsgasse Nr. 52 zu haben.
Das Comité.

Abendstern.

Abendunterhaltung und Ball im Saale des Schützenhauses Sonntag den 1. Februar. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Schuhmachermeister **Lehmann**, Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe, und bei Herrn Restaurateur **Rudolph**, große Fleischergasse, Bärmanns Hof.
Der Vorstand.

Marionetten-Theater in der Gosenschenke zu Gutritsch bei Hrn. Heyser.

Heute: **Genovefa**, Ritterschauspiel in 6 Acten. Anfang 8 Uhr.
W. Bonneschky.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

N. Henne.

Gosenthal. Heute Mittwoch **Lopfbraten** mit Thüringer Klößen und Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch u. Wein Nürnberger Bier ist ausgezeichnet.
C. A. Mey.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Thomas**, kl. Fleischergasse.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **G. W. Scholz**, niederer Park.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. G. Pöhler**, Klostergasse.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **G. G. Steinbiß**, blauer Hecht.

Heute Abend zu Karpfen polnisch mit Weinkraut nebst ausgezeichnetem Wernesgrüner ladet ergebenst ein
J. G. Mann, Hainstraße Nr. 1 im Keller.

Heute Abend zu frischen Plinsen und einem guten Löffchen Lagerbier ladet ergebenst ein **S. Köditz**, Burgstraße Nr. 25.

Heute Ente mit Krautklößen bei
C. W. Voigt, Neukirchhof Nr. 41.

Morgen Donnerstag lade ich zum Schlachtfest, wobei ich meinen werthen Gästen unter Andern mit **Sardellenwurst** aufwarten werde, ergebenst ein.
Carl Sorge, Tauchaer Straße.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu Brat- und frischer Wurst nebst Hasenbraten ergebenst ein
C. Köpfehl, Ritterstraße Nr. 33.

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier, wozu ergebenst einladet
C. G. Schlegel, Gewandgäßchen Nr. 2.

Rauchwaarenhalle, Brühl Nr. 54.

Heute von halb 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen und einem vorzüglichen Glas bayerischen Bier ergebenst ein **J. C. Winterling**.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein
Carl Sauck, Poststraße Nr. 10.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 17. dies. Monats, ist ein Sack schwarzer Gallus, gewogen $\frac{1}{2}$ Centner, # 2340 gezeichnet, vor dem Gasthof zur hohen Lillie abhanden gekommen. Wer den Sack mit Inhalt wiederbringt oder Anzeige geben kann, daß er erlangt wird, erhält beim Gastwirth **J. G. Scheibe** 5 Thlr. Honorar.

Verloren wurde den 26. Nachmittag von Schönefeld herein bis auf die Frankfurter Straße eine Pappschachtel mit feiner Wäsche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei dem Hausburschen Frankfurter Straße Nr. 12 gegen Belohnung abzugeben.

Montag den 26. wurde eine goldne Dhriglocke, mit Granaten besetzt, verloren, welche man gegen Belohnung abzugeben bittet in Kochs Hof bei Herrn Goldarbeiter **C. Graf**.

Den in der Oper „der Freischütz“ vertauschten Regenschirm bittet man Reudnitzer Straße Nr. 2 parterre abzugeben.

Ein weißes, schwarzbraun geflecktes Hündchen mit nur einem Auge ist abhanden gekommen, dessen Zurückbringung angemessen belohnt wird **Tscharmanns Haus** 3 Treppen, rechter Flügel.

Ein gelber Amarienvogel mit einer Platte ist entflohen Montag den 26. d. M. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung **ThomasKirchhof** Nr. 8, 3 Treppen.



Leipzig den 24. Januar 1852.

Bekanntmachung.

Seit einiger Zeit befindet sich in unserer Verwahrung ein Ballot, gezeichnet S., im Gewicht 32 1/2 B., dessen Eigenthümer bisher nicht auffindig zu machen gewesen ist. Wir fordern daher denselben hiermit auf, sich bis zum 1. März d. J. bei uns zu melden und zur Empfangnahme des Ballots zu legitimiren, mit der Bemerkung, daß außerdem den gesetzlichen Bestimmungen gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Der Concertmeister Herr David verlangt eine Erhöhung seines Gehaltes, und wird sein Antrag im Stadtverordneten-Collegium heute zur Debatte kommen. Ganz abgesehen nun davon, daß Herr David nur als Violinspieler Werth hat und als solcher sehr leicht, z. B. durch Singer, der einen viel größern Ton hat, zu ersetzen ist, verlangt Herr David Gehaltzulage, wälzt aber jede mögliche Thätigkeit von sich ab — im Theater hat er im December und Januar ein einziges Mal gespielt — so daß er nur im Gewandhause und nur ausnahmsweise in der Kirche zu hören ist. Herr David bezieht schon für sein Wirken einen sehr großen Gehalt und mag das Gewandhaus, will es Herrn David behalten, ihn aus eigener Tasche bezahlen, nicht aber an die Stadtcasse solche Ansprüche machen. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß wenn die Herren Stadtverordneten auf den Antrag nicht eingehen, Herr David Leipzig doch nicht verläßt.

Bitte um Antwort!

Warum werden die Pferdeliebhaber in Nr. 18 d. Bl. darauf aufmerksam gemacht, daß Lord Calico's Stute ein Fohlen geworfen hat? Ist das so etwas Seltenes, oder liegt dabei eine Mystification zum Grunde?

Wie ich in Erfahrung gebracht, hat sich das Gerücht verbreitet, es seien zu den drei Vorstellungen, in denen Frau Henriette Sonntag auftreten wird, bereits alle Plätze vergeben. Es ist dies ein irriges, indem noch nicht ein Platz notirt wurde und wiederhole ich, daß erst von Donnerstag den 29. dieses früh 9 Uhr ab Bestellungen angenommen werden; sämtliche Plätze bleiben daher bis zu diesem Zeitpunkte zur beliebigen Auswahl frei.

L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Heiland, Zur Frage über die Reform der Gymnasien, neben der Gegensehrift: Körner, Bedeutung der Realschulen.

E. Schöne, d. J. Vorsitzender.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Braunkohl mit Rindfleisch.

Angekommene Reisende.

St. Kaiserl. Hoheit der Prinz Peter v. Oldenburg, v. Altenburg, Hotel de Baviere.
Arnold, Weber v. Greiz, goldnes Sieb.
Altersbach, Rent. v. München, Stadt Breslau.
Arnß, Kfm. v. Remscheid, Palmbaum.
Besser, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Brückner, und
Baumann, Fabr. v. Reichenbach, St. London.
Berger, Insp. v. Magdeburg, H. de Pologne.
Becher, Kfm. v. Wien, halber Mond.
Baumgarten, Pastor v. Priorau, Palmbaum.
Bernard, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
Brauensewetter, und
Besser, Kaufm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Dallwig, Kammerh. v. Oldenburg, H. de Bav.
v. Einsiedel, Frau v. Bennsdorf, Hotel de Bav.
Engström, Kfm. v. Malmd, Hotel de Pologne.
Feghelm, Kfm. v. Regensburg, Palmbaum.
Falk, Kfm. v. Hohenstein, großer Blumenberg.
Gester, Affessor v. Dresden, Stadt Hamburg.
Großer, Fabr. v. Großhain, goldner Hirsch.
Gumpert, Kfm. v. Berlin.
Gütermann, Kfm. v. Bamberg, und
v. Grahl, Cadet v. Hamburg, Palmbaum.
Heller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Heilmann, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.

Hickethier, Def. v. Schweina, Stadt Rom.
Hollender, Kfm. v. Grefeld, und
Hühne, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Helmreich, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Härtel, Kfm. v. Bremen, und
Heymann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
v. Illenhof, Offic. v. Wien, Hotel de Russie.
Jänecke, Pfarrer v. Schlunzig, Stadt Berlin.
Köllner, Fabr. v. Leupa, und
Klöpper, Fabr. v. Schönheide, Stadt London.
Kahlenberg, Kfm. v. Magdeburg, und
Klicks, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Kruß, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Kühn, Fabr. v. Grimmitzschau, Elephant.
Kaiser, Müller v. Hof, halber Mond.
Kistemann, Kfm. v. Seban, Hotel de Russie.
Koch, Kfm. v. Hirschberg, Palmbaum.
Lind, Buchhdlr. v. München, Stadt Rom.
Leuschner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
Lommagisch, Kfm. v. Schönheide, St. Wien.
Michielli, Eisenwerkbesitzer v. Gschweiler, Hotel de Baviere.
Mente, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.
Müller, D. v. Carlshof, Stadt Dresden.
Mühlberg, Kfm. v. Baugen, Stadt Gotha.
Nigische, Kfm. v. Eibenrod, Palmbaum.

Neumann, Dir. v. Berlin, und
Noß, Kfm. v. Götln, Hotel de Baviere.
Dehring, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.
Delze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Otto, Fabr. v. Kirchberg, 3 Könige.
Vappenheim, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Piegsch, Kfm. v. Mülsen, Stadt London.
Rosenhain, Componist v. Frankf. a/M., und
Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Riemer, Justizrath v. Halle, Palmbaum.
Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Schacke, Kaufmann von Frankfurt a/D., Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.
Schwalenberg, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.
Schubert, Insp. v. Garmen, goldnes Sieb.
Seidelmann, Kfm. v. Meerane, Stadt Gotha.
Traumann, Kfm. v. Mannheim, Kranich.
Teuchler, Kfm. v. München, St. Hamburg.
Ulrich, Glodengießer v. Apolda, 3 Könige.
Vouitlor, Leutn. a. D. v. Lorgau, Palmbaum.
Wof, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Wolf, Obef. v. Bachwitz, Hotel de Baviere.
Winter, Fabr. v. Chemnitz, Stadt London.
Wagner, Pastor v. Schönheide, St. Wien.
Zeuner, Fabr. v. Grimmitzschau, Elephant.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.